



BESCHLUSSVORLAGE

Fachamt/Antragsteller/in

Datum

Drucksachen-Nr.: - AZ:

Jugendamt	26.04.2006	0062/06 - I/13
-----------	------------	----------------

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungsdatum	TOP	Abst. Ergebnis
Sozial-, Jugend- und Sportausschuss	22.05.2006	2	
Stadtverordnetenversammlung	07.06.2006	5	

Betreff:

Spielflächenentwicklungsplan 2006

Anlage/n:

Der Spielflächenentwicklungsplan ist im Vorzimmer Dez. II ausgelegt.

Beschluss:

Dem vorgelegten Spielflächenentwicklungsplan 2006 der Stadt Wetzlar wird zugestimmt.

Wetzlar, den 08.03.2006

gez. Breidsprecher

Begründung:

Den Empfehlungen des Spielflächenentwicklungsplans und seiner Gliederung wurde am 13.02.06 vom Jugendhilfeausschuss zugestimmt. Am 20.02.06 wurde dieselbe Vorlage im Sozialausschuss besprochen.

Der Spielflächenplan 2006 ist eine Fortschreibung des Spielplatzentwicklungsplans von 1998.

Alle Beteiligten an der Gestaltung von Spielflächen müssen sich heute mit drei Phänomenen auseinandersetzen:

Neue Herausforderungen für diese Rahmenplanung sind der demographische Wandel, ein geändertes Nutzungsverhalten von öffentlichen Flächen und die Notwendigkeit einer intensiveren Zusammenarbeit aller an der Grünflächengestaltung beteiligten Akteure.

Aufgrund der starken Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung, mittelfristig wird die Anzahl der Kinder in Wetzlar um ca. 12 % zurückgehen und dieser Prozess wird nicht zeitgleich in allen Wohngebieten erfolgen, sondern in versetzten zeitlichen Schüben stattfinden, müssen in Zukunft Spielflächen sehr variabel in ihren Nutzungsmöglichkeiten ausgelegt werden.

Das Nutzungsverhalten hat sich auch geändert und wird sich noch stärker in Richtung einer Nutzung als Treffpunkt für verschiedene Generationen entwickeln. Damit verbunden sind auch Konflikte vor allem mit den Anwohnern, weil diese Abweichungen von dem ursprünglichen Zweck der Flächen mit zusätzlicher Lärmbelästigung, einer erhöhten Verunreinigung und unter Umständen auch mit Vandalismus einher gehen.

Aufgrund der begrenzten finanziellen Ressourcen ist es notwendig, alle Aktivitäten rund um die Gestaltung der Grünflächen in Wetzlar optimal zu koordinieren, damit die Ergebnisse den Bedürfnissen der Bevölkerung möglichst weitestgehend gerecht werden. Hierzu gehört eine enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen, da sowohl pädagogische und soziologische Konzepte bei der Berücksichtigung kindlicher Entwicklung oder der Durchführung von Beteiligungsverfahren ausschlaggebend sind, aber auch gesetzliche, technische und architektonische Gesichtspunkte nicht außer Acht gelassen werden können, wenn eine Projektplanung erfolgreich sein soll.

Der neu konzipierte Spielflächenentwicklungsplan benennt Leitlinien für die mittelfristige Planung auf der Basis einer umfangreichen Bestandsaufnahme. Diese Leitlinien sind als Rahmensetzung für notwendige Projektplanungen von Spielflächen zu verstehen.

Trotz der angespannten Haushaltslage hat die Stadt Wetzlar die Absicht, den umfangreichen Bestand an Spielflächen zu erhalten und in Einzelfällen qualitativ aufzuwerten. Das Ziel ist es, das Erreichen dieser Vorgabe anhand von fachlichen Erwägungen, einer Analyse des Spielflächenbestandes und der Bevölkerungsstrukturdaten und einer angemessenen Beteiligung der betroffenen Bevölkerung, durch einen zielorientierten Einsatz der Mittel mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis zu erreichen.

Die Grundlage hierzu ist das Instrument der Spielflächenentwicklungsplanung.

Abschließend wurden aufgrund dieser Zielsetzung folgende Empfehlungen formuliert

1. Die Ausstattung der Spielplätze sollte stärker auf eine altersgruppenübergreifende Nutzung ausgelegt werden, weil der demographische Wandel mehr Flexibilität erfordert.
2. Insgesamt muss die Aufenthaltsqualität auf unseren Spielflächen auch für Erwachsene verbessert werden, damit ein Treffpunkt für verschiedene Generationen entsteht.
3. In der Altstadt sind wenig Spielflächen für Kinder ab dem Grundschulalter vorhanden. Daher sollten zumindest die vorhandenen Spielflächen qualitativ aufgewertet werden, indem sie in ihrer Ausstattung mehr auf diese Altersgruppe zugeschnitten werden.
Ein gewisser Ausgleich entsteht durch die beispielbaren Schulhöfe am Rand dieses Stadtbezirks, aber dies fängt den Bedarf nicht annähernd auf.
In der Neustadt besteht eine ähnliche Problemlage, daher sollten in diesen Bezirken vorrangig Maßnahmen geplant werden.
4. Eine Spielflächennutzungsverordnung der Stadt Wetzlar sollte entwickelt werden, weil immer wieder Konflikte zwischen Anwohnern und Spielflächennutzern entstehen und bestehende gesetzliche Regelungen nur bedingt anwendbar sind.
5. Für stark frequentierte Spielflächen ist es anzustreben über Patenschaften, übernommen durch Eltern, Initiativen, Vereine, Kindertagesstätten oder Schulen, vor Ort eine bessere Betreuung und mehr Verantwortungsbewusstsein zu fördern.
6. Die Betreuung einer Spielfläche kann auch in Richtung eines begrenzten Angebots von angeleiteten Spielaktivitäten für alle Kinder und Jugendliche ausgebaut werden. Bei Bedarf ist eine anfängliche Unterstützung durch Fachkräfte sinnvoll.
7. Beteiligungsverfahren für Spielflächen können dem Umfang der geplanten Maßnahmen und dem tatsächlichen Bedarf angepasst werden.
Das heißt, das individuelle Eingehen auf ein vorhandenes Mitsprachebedürfnis, in der Absicht eine bedarfsgerechte Maßnahme zu gewährleisten, ist die Grundlage jeder Beteiligung.
8. Ein verstärktes Zusammenwirken mit den Schulen bei der Gestaltung von Schulhöfen, die nachmittags für eine freie Nutzung durch Kinder und Jugendliche zur Verfügung stehen, ist anzustreben.
9. Damit eine flexible Reaktion auf neue Bedarfe möglich ist, sollte in jedem Haushaltsplan eine bestimmte Summe für die Ausstattung von Spielflächen vorgesehen sein, die nicht zweckgebunden ist.
10. Die Spielflächenplanung, als Rahmenplanung für die Gestaltung der Spielflächen, ist ein Teil der Stadtentwicklungsplanung. Dieser Bezug muss, neben der natürlichen Einbettung in die Jugendhilfeplanung, in Zukunft stärker betont werden, damit schlüssige Gesamtkonzepte für Wetzlar entstehen können.